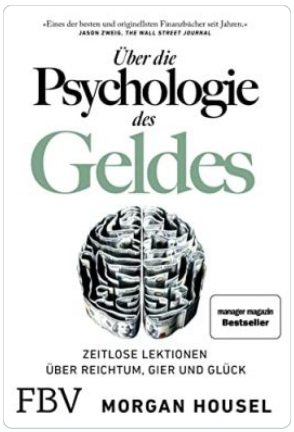
getabstract
compressed knowledge

Bewertung 9
Qualitäten
Augenöffner
Meinungsstark
Inspirierend



Buch oder Hörbuch kaufen

Über die Psychologie des Geldes

Zeitlose Lektionen über Reichtum, Gier und Glück

Morgan Housel • FinanzBuch © 2021 • 224 Seiten

Lebenshilfe / Persönliche Finanzen

Take-aways

- Erfolgreiche Geldanlage ist ein Soft Skill und keine Wissenschaft.
- Jeder hat aus persönlichen Erfahrungen mit Geld seine eigenen Lehren gezogen.
- Glück und Pech haben einen großen Einfluss auf den Anlageerfolg, werden aber zumeist unterschätzt.
- Gier kann bewirken, dass Sie alles verlieren. Genießen Sie lieber, was Sie haben.
- Geduldig und langfristig zu investieren ist unspektakulär, aber enorm wirkungsvoll.
- Um reich zu bleiben, brauchen Sie ganz andere Qualitäten, als um reich zu werden.
- Fehlschläge gehören dazu – reich werden können Sie trotzdem.
- Freiheit und Unabhängigkeit sollten Ihnen mehr wert sein als Luxusgüter.
- Sparen Sie – zweckfreie Rücklagen und Puffer könnten Ihre Existenz retten.
- Schützen Sie Ihre Geldanlagen vor hohen Verlusten durch Spekulationsblasen.

Rezension

Auf Finanzmärkten können Laien erfolgreich sein und Börsenexperten können scheitern. Denn Finanzmärkte sind unberechenbar und Geldanlage ist keine Wissenschaft. Morgan Housel erklärt, warum Erfahrung auf den Kapitalmärkten oft nicht weiterhilft, weshalb Glück der wichtigste Erfolgsfaktor ist und wieso Sie trotz vieler Fehler reich werden können, wenn Sie einige Dinge richtig machen. Dieses unkonventionelle Buch gibt elementare Tipps, mit denen Anleger wirklich etwas anfangen können.

Zusammenfassung

Erfolgreiche Geldanlage ist ein Soft Skill und keine Wissenschaft.

Ronald Read stammte aus dem beschaulichen Vermont und lebte in einfachen Verhältnissen. Er arbeitete 25 Jahre lang in einer Autowerkstatt und 17 Jahre lang als Reinigungskraft. Seine Lieblingsbeschäftigung war das Holzhacken. Schlagzeilen machte er erst 2014, nachdem er mit 92 Jahren gestorben war. Denn er hinterließ mehr als acht Millionen Dollar. Seine bescheidenen Ersparnisse hatte er in Aktien großer Unternehmen gesteckt und dann jahrzehntelang abgewartet. Das genügte.

Von einem ganz anderen Schlag war der Manager eines Techkonzerns, der ständig mit einem dicken Bündel Hundertdollarnoten protzte und mit Freunden echte Goldmünzen vom Bootssteg aus über die Wellen des Pazifik springen ließ. Einige Jahre später war er pleite. Ein weiteres Beispiel: der erfolgreiche Harvard-Absolvent und Geschäftsmann Richard Fuscone. Er erweiterte seine 1600 Quadratmeter große Villa in Connecticut, die ohnehin schon 90 000 Dollar monatlich an Unterhalt verschlang. Die Finanzkrise 2008 katapultierte ihn jedoch in die Insolvenz. Beide Männer konnten mit ihrem Reichtum offenbar nicht richtig umgehen.

> *„Die Grundannahme dieses Buches lautet: Guter Umgang mit Geld hat nur wenig mit Intelligenz zu tun, dafür aber sehr viel mit klugem Verhalten.“*

Warum verschulden Menschen sich hoffnungslos? Warum verkaufen Investoren, wenn die Kurse tief im Keller und damit denkbar ungünstig sind? Für die Antworten auf solche Fragen braucht man keine Mathematik, sondern Psychologie. Es gibt keine Wissenschaft über das erfolgreiche Anlegen von Geld. Vielmehr ist das richtige Anlegen ein Soft Skill, bei dem es mehr auf Verhalten als auf Wissen ankommt. Dieser Soft Skill soll als „Psychologie des Geldes“ bezeichnet werden. Darüber hinaus ist es weitgehend Glückssache, wie die eigenen Investitionen sich entwickeln.

Jeder hat aus persönlichen Erfahrungen mit Geld seine eigenen Lehren gezogen.

Jeder Mensch hat seine eigenen Erfahrungen mit Geld gemacht und entsprechend seine eigene Meinung zu finanziellen Themen. Wir wissen nur einen Bruchteil von dem, was genau an den Finanzmärkten geschieht, oder darüber, warum uns eine Krise heimsucht. Wie risikobereit jemand ist, ist äußerst individuell. Unsere Erfahrungen sind von vielen zufälligen Faktoren abhängig, die unsere persönliche Einstellung prägen.

So gibt das Geburtsjahr vor, unter welchen Bedingungen jemand aufwächst. Wer beispielsweise in den 1950er-Jahren in den USA geboren wurde, erlebte zwischen seinem 13. und 30. Lebensjahr eine Stagnation der Aktienmärkte. Wer in den 1970er-Jahren zur Welt kam, erlebte im gleichen Alter und inflationsbereinigt fast eine Verzehnfachung der Kurse und wird Aktien als Geldanlage vermutlich völlig anders bewerten als die erste Person. Wer in den 1960er-Jahren geboren wurde, erlebte zwischen dem 13. und 30. Geburtstag nahezu keine Inflation. 1990 Geborene mussten in dieser Lebensspanne beinahe eine Verdreifachung der Preise hinnehmen. Erfahrungshorizonte unterscheiden sich also gewaltig und werden zudem von Merkmalen wie Hautfarbe oder Geschlecht beeinflusst, die sich massiv auf Bildungs- oder Berufschancen auswirken.

> *„Die zufälligen Auswirkungen von Ereignissen jenseits deiner Kontrolle können stärker sein als alles, was du bewusst zu bewirken versuchst."*

Niemand ist verrückt, nur weil er in bestimmten Situationen Entscheidungen trifft, die andere nicht nachvollziehen können. Jeder hat seine persönliche Vorgeschichte – und eigene Lehren daraus gezogen.

Glück und Pech haben einen großen Einfluss auf den Anlageerfolg, werden aber zumeist unterschätzt.

Welche Rolle spielen Glück und Pech bei Erfolgen und Misserfolgen? Wahrscheinlich eine bedeutende – wir wissen es nicht genau. Als Cornelius Vanderbilt sein Eisenbahnimperium aufbaute, verstieß er wiederholt gegen geltende Gesetze und wurde damit unglaublich reich. Ähnlich ging es John D. Rockefeller. Der laxe Umgang beider Unternehmer mit staatlichen Regeln wird zwar gern entschuldigt, gar als geschäftstüchtig gepriesen, hätte sie aber ebenso gut ins Gefängnis bringen können. Enron-Manager hatten diesbezüglich deutlich weniger Glück.

Glück und Pech sind unkalkulierbar. Was in der Gegenwart eine wagemutige Entscheidung ist, kann sich Jahre später als genial oder dumm herausstellen. Facebook-Gründer Mark Zuckerberg wird gelobt, weil er 2006 ein Kaufangebot von Yahoo über eine Milliarde Dollar ablehnte. Yahoo dagegen wird verhöhnt, weil es 2008 ein Übernahmeangebot von Microsoft ausschlug, statt abzukassieren. Zum Zeitpunkt der jeweiligen Entscheidung wusste freilich niemand, welchen Gang die Geschichte nehmen würde.

> *„Der Grat zwischen mutig und waghalsig ist oft schmal."*

Ob eine Anlageentscheidung klug war, zeigt sich meist erst Jahre, nachdem wir sie getroffen haben. Die Entscheidung müssen wir jedoch treffen, ohne die Zukunft zu kennen. In der Hoffnung auf nützliche Hinweise greifen wir gern zu den Erfolgsrezepten von Milliardären oder Topmanagern, die in den Medien verbreitet werden – und genau damit sollten wir vorsichtig sein. Denn sie beruhen auf individuellen Erfahrungen. Solche Erfolgsgeschichten sind komplexe Einzelfälle, die sich normalerweise nicht wiederholen. Zudem lässt sich kaum beurteilen, inwieweit Glück oder Pech die Schicksale solcher Leute beeinflusst haben. Vielleicht sieht man die Nachteile ihres Verhaltens auch einfach noch nicht, weil noch nicht genug Zeit vergangen ist. So sorgten Bilanzierungstricks bei General Electric unter Jack Welch noch lange nach seiner Ägide für hohe Verluste. Versuchen Sie also nicht, solche Extrembeispiele zu kopieren, sondern suchen Sie nach allgemeinen Mustern und orientieren Sie sich an diesen.

Gier kann bewirken, dass Sie alles verlieren. Genießen Sie lieber, was Sie haben.

Gier hat schon so manchen ins Verderben gestürzt. Warum musste Rajat Gupta, der 100 Millionen Dollar besaß, 2008 als Vorstandsmitglied bei Goldman Sachs ein Insidergeschäft tätigen, das ihn ins Gefängnis brachte und seinen Ruf ruinierte? Warum musste Bernie Madoff, der auf ehrliche Weise sehr reich geworden war, ein Schneeballsystem aufziehen, das ihn noch reicher machen sollte, ihn dann aber ebenfalls hinter Gittern enden ließ? Beide riskierten, was sie hatten, für etwas, das sie nicht brauchten. Warren Buffett bezeichnete das später als „närrisch“ und „völlig sinnlos“.

Unersättlichkeit ist keine Tugend. Und auch Neid sollten Sie sich verkneifen. Vergleichen Sie sich nicht mit Menschen, die reicher sind als Sie, und versuchen Sie vor allem nicht, ihnen nachzueifern. Dieser Wettkampf ist aussichtslos. Er hält Sie nur davon ab, zu genießen, was Sie haben, und bringt Sie dazu, Risiken einzugehen, die den Einsatz nicht wert sind. Möglicherweise zerstören Sie damit Dinge, die viel wertvoller sind: Ansehen, Unabhängigkeit, Ihre Familie, Freundschaften oder Ihr Glück. Geben Sie sich auch mal zufrieden. Lassen Sie Ihr Kapital zwar weiterarbeiten, aber seien Sie nicht gierig.

Geduldig und langfristig zu investieren ist unspektakulär, aber enorm wirkungsvoll.

Gut zu investieren bedeutet nicht, Spitzenrenditen zu erzielen – dies gelingt ohnehin nur in Ausnahmefällen. Es bedeutet vielmehr, solide Renditen über lange Zeiträume zu erwirtschaften. Ein Musterbeispiel ist Warren Buffett. Dessen Vermögen von über 80 Milliarden Dollar sammelte sich größtenteils nach seinem 65. Geburtstag durch Zinseszins-Effekte an, die es exponentiell wachsen ließen. Tatsächlich hat Buffett mehr als 80 Jahre lang investiert und Geduld gehabt. Sein Erfolgsrezept ist der Faktor Zeit.

Wenn Sie möglichst früh eine Kapitalbasis schaffen, unspektakulär, aber beharrlich investieren, können Sie ein beträchtliches Vermögen aufbauen. Dabei macht es einen gewaltigen Unterschied, ob Sie in Ihren Zwanzigern beginnen, Geld für Ihre Rente zurückzulegen, oder in den Dreißigern. Denn hierbei geht es nicht um lineares Wachstum, sondern um exponentielles.

Wer von 1900 bis 2019 ungeachtet aller Auf- und Abschwünge, Prognosen und Warnungen jeden Monat nur einen Dollar an der Börse investiert hätte, hätte am Ende ein Vermögen von 435 551 Dollar gemacht.

Um reich zu bleiben, brauchen Sie ganz andere Qualitäten, als um reich zu werden.

Beim Börsenkrach im Oktober 1929 fielen die Kurse innerhalb einer Woche um ein Drittel. Viele Anleger hatten sich verspekuliert und verloren alles. Einige nahmen sich das Leben. Jesse Livermore, ein Aktienhändler, hatte hingegen auf fallende Kurse gesetzt. Innerhalb eines Tages verdiente er nach heutigem Wert drei Milliarden Dollar und gehörte plötzlich zu den reichsten Männern der Welt. Von diesem Erfolg beflügelt, riskierte er immer mehr. Vier Jahre später verzockte er sich gewaltig, ging pleite und beging Selbstmord. Reich zu werden ist eine Sache – reich zu bleiben eine andere.

Viele Menschen werden reich, indem sie hohe Risiken eingehen und Glück haben. Um sein Vermögen zu erhalten, muss man Risiken jedoch minimieren. Man muss sparsam bleiben, Demut zeigen und wissen, dass Erfolg von einer gehörigen Portion Glück abhängt und nicht unbedingt von der eigenen Cleverness. Anleger

sollten sich bewusst sein, dass sie ihr Vermögen auch sehr schnell wieder verlieren können. Sie sollten daher eher Sicherheit anstreben, nicht hohe Renditen.

Fehlschläge gehören dazu – reich werden können Sie trotzdem.

Sie können reich werden, auch wenn Sie häufig scheitern. Risikokapitalgeber gehen davon aus, dass die meisten ihrer Projekte fehlschlagen. Einige werden halbwegs gut laufen und nur sehr wenige werden richtig erfolgreich sein. Auf diese wenigen kommt es an. Sie allein produzieren die Gewinne. Im Voraus lassen sich diese Volltreffer freilich nicht erkennen. Dem bekannten Investor George Soros wird die Aussage zugeschrieben: „Es kommt nicht darauf an, ob du richtigliegst oder nicht, sondern nur darauf, wie viel Geld du verdienst, wenn du richtigliegst, und wie viel du verlierst, wenn du danebenliegst."

> *„Gutes Investieren bedeutet nicht unbedingt, richtige Entscheidungen zu treffen. Es bedeutet vielmehr, es konsequent nicht zu vermasseln."*

Kalkulieren Sie Verluste also mit ein. Und haben Sie Geduld. Das ständige Auf und Ab der Börsenkurse – insbesondere dramatische Kurseinbrüche – verleiten Anleger immer wieder zu Panikverkäufen. Lassen Sie sich davon nicht anstecken. Bislang haben sich die Kapitalmärkte von jeder Krise erholt. Warren Buffett hat 14 Wirtschaftsabschwünge erlebt und sich nie zu panischen Verkäufen verleiten lassen. Wer seine Wertpapiere gehalten hat, war langfristig stets auf der Gewinnerseite. Nur mit Beharrlichkeit kommen Sie schließlich auch in den Genuss des exponentiellen Wachstums Ihrer Investitionen.

Freiheit und Unabhängigkeit sollten Ihnen mehr wert sein als Luxusgüter.

Die größte Dividende fahren Sie ein, wenn Sie über Ihre Zeit frei verfügen und über Ihr Leben selbst bestimmen können. Diese Freiheit ist mehr wert als luxuriöse Besitztümer, die Menschen sich leisten, um von anderen bewundert zu werden. Denn diese Menschen übersehen zweierlei: Erstens macht zwar Eindruck, wer mit seinem Lamborghini vorfährt. Doch meist gilt die Bewunderung nicht ihm – möglicherweise nehmen die Leute ihn nicht einmal wahr. Sie schauen lediglich auf das Auto, das sie vielleicht selbst gern hätten. Zweitens besitzen Menschen, die andere mit ihrem Reichtum beeindrucken wollen, das Geld für ihren Porsche, ihre Designeruhr oder andere Prunkstücke nicht mehr (wenn sie es je hatten) – denn sie haben es genau dafür ausgegeben. Sie führen Reichtum vor. Ob jedoch ein Vermögen oder Schulden dahinterstecken, sieht man nicht. Viel Geld auszugeben ist der schnellste Weg in die Armut. Ein Vermögen baut man auf, indem man Geld, das man hat, nicht ausgibt – indem man also spart.

Sparen Sie – zweckfreie Rücklagen und Puffer könnten Ihre Existenz retten.

Oft sparen Menschen für eine bestimmte Anschaffung. Sparen braucht jedoch keinen Grund. Es ist sogar eine vortreffliche Idee, Geld auf dem Konto verfügbar zu halten – selbst wenn es keine Zinsen abwirft. Nicht-zweckgebundene Ersparnisse verschaffen Ihnen Freiheit, Unabhängigkeit und Flexibilität. Sie erlauben Ihnen, unvorhergesehene Gelegenheiten zu ergreifen, einen ungeliebten Job zu kündigen und vieles mehr. Diese Vorteile machen eigene Rücklagen sehr nützlich und verschaffen Ihnen eine indirekte Rendite, deren Wert sich nicht beziffern lässt.

> *„Die einzige Art, vermögend zu werden, besteht darin, Geld nicht auszugeben, über das man verfügt. Nur so spart man Kapital an.“*

Denn immer wieder geschehen Dinge, die sich noch nie ereignet haben, die niemand kommen sah und die ganz anders hätten ablaufen können. Extremereignisse wie die Anschläge vom 11. September 2001 oder die Subprime-Krise 2008 wirbeln vieles durcheinander. Sie zeigen, dass die Welt nun einmal unvorhersehbar und voller Überraschungen ist, und legen nahe, dass auch in Zukunft Dinge geschehen werden, die niemand kommen sieht. Gleiches gilt für die Finanzmärkte. Darauf sollte jeder Anleger vorbereitet sein. Daher sollten Prognosen für Renditeentwicklungen und andere Kennzahlen mit Fehlermargen und Schwankungsbereichen versehen werden, statt genaue Preisziele anzugeben.

> *„Ersparnisse sind ein Puffer gegen die heimtückische Neigung des Schicksals, uns im schlimmstmöglichen Augenblick eins überzubraten.“*

Sie können unmöglich alle Ausgaben kennen, die womöglich in Zukunft auf Sie zukommen. Doch genau für solche unbekannten Risiken sollten Sie über einen ausreichenden Puffer verfügen. Daher ist es sinnvoll, prophylaktisch und ohne ein festes Ziel zu sparen. Die Rendite? Dieses Polster bewahrt Sie im Ernstfall davor, Anlagen mit hohen Verlusten verkaufen zu müssen, weil Sie dringend Geld benötigen.

Schützen Sie Ihre Geldanlagen vor hohen Verlusten durch Spekulationsblasen.

Platzende Spekulationsblasen vernichten unvorstellbare Vermögenswerte. Bei der Subprime-Krise lösten sich beispielsweise mehr als acht Billionen Dollar in Luft auf. Warum geschehen derartige Katastrophen immer wieder? Sie werden oft mit der Gier der Anleger und irrationalem Verhalten erklärt. Doch es gibt noch einen weiteren Grund: Akteure sind mit unterschiedlichen Zielsetzungen unterwegs. Auf dem Markt tummeln sich langfristige Anleger, aber auch kurzfristige Spekulanten. Diesen Daytradern ist ziemlich egal, wie unrealistisch die aktuellen Kurse sind, solange sie nur steigen. Sie kaufen und verkaufen schnell wieder und spielen ihr eigenes Spiel.

Das Problem ist, dass langfristig denkende Investoren, die eigentlich ganz andere Interessen haben, sich von den abgehobenen Kursen locken lassen. Zur Freude der Daytrader springen sie auf den Zug auf, der in Richtung Abgrund rauscht. Machen Sie sich also klar, mit welchem Zeithorizont Sie Ihr Geld anlegen, und folgen Sie nicht jenen, die ein anderes Spiel spielen.

Über den Autor

Morgan Housel war Kolumnist bei *The Motley Fool* und *The Wall Street Journal* und ist jetzt Partner bei der Risikokapitalgesellschaft The Collaborative Fund.

Hat Ihnen die Zusammenfassung gefallen?
Buch oder Hörbuch kaufen
http://getab.li/45868

Dieses Dokument ist für den persönlichen Gebrauch von Angehörigen von Tesco bestimmt.

getAbstract übernimmt die vollständige redaktionelle Verantwortung für alle Teile dieses Abstracts. getAbstract anerkennt die Copyrights von Autoren und Verlagen. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Kein Teil dieses Abstracts darf wiedergegeben oder übermittelt werden, in welcher Form und auf welchem Weg auch immer – elektronisch, per Fotokopie oder andere –, ohne die vorherige schriftliche Zustimmung seitens der getAbstract AG (Schweiz).